

ersch. jeden Donnerstag.
Fred A. Wagner, Herausgeber,
410 Spruce Straße,
Zwischen Wyoming und Washington Ave.,
Scranton, Pa.

Die Verbreitung des „Scranton Wochenblatt“ in Cadawanna County ist größer, als die irgend einer anderen in Scranton gedruckten wöchentlichen Zeitung.

Abonnements-Verbindungen:
Jährlich in den Ver. Staaten \$2.00
Erscheint wöchentlich 1.00
Nach Deutschland, portofrei 2.50

Entered at the Post Office at Scranton Pa., as second class mail matter.

Donnerstag, 8. Juni 1916.

Fußball.

Die Pflege dieses Sportes von militärischer Seite befürwortet.
Der Wert des Fußballsportes für die Kriegsausbildung wird von einer Reihe hervorragender militärischer Persönlichkeiten in hohem Maße anerkannt.

Generalmajor Bähler, Kommandeur eines Infanterie-Bataillons, betont die Wichtigkeit des Sportes für die Herangebung eines kräftigen Männergeschlechtes im deutschen Vaterlande.

Generalleutnant Fied, Kommandeur eines Infanterie-Bataillons, sagt sich in der Truppe die Luft zum Fußballspiel recht, betrachtet dies als das beste Zeichen wiedererwachender körperlicher Frische und hehrerhaften Sinnes.

Generalmajor Bähler, Oberquartiermeister einer Armee: „Im Jahre 1911 sprach ich meine feste Überzeugung von dem hohen Werte des Fußballspiels für die Erhaltung unserer männlichen Bevölkerung aus.“

Oberleutnant Graf Kielmannegg, Kommandeur eines Infanterie-Bataillons: „Welch erfreuliches Bild Sport im Kriege! Hier wird der Sport richtig betrieben zur Erholung, zur Stärkung des Körpers im Dienste des Vaterlandes.“

Fregattenkapitän von Müller („Emden“): „Ich bringe dem Fußballsport ebenso wie jedem anderen Sport Interesse entgegen, das sich auf eine allgemeine Neigung zu sportlicher Betätigung sowohl wie auf die Leberzeugung von der Notwendigkeit des Sportes für unser Volkstum gründet.“

Praktische Winke

Zwiebelgewächse.

In gewissen Gegenden bestimmen die Zwiebelgewächse, als die ersten Kinder der Floras, durch ihr massenhaftes Auftreten den Vegetationscharakter.

Die große überhängende Blume, die weisliche und weinrote, schachbrettförmig gestellte Blütenblätter hat, aber auch in reinweißer Varietät sich findet, bildet mit den anderen Zwiebelgewächsen einen Schmuck des Gartens im Frühling.

Bei der Gartenkultur nimmt man die Zwiebeln alle drei Jahre im Juli heraus und hebt sie bis zum September—Oktob in einem schattigen und luftigen Orte im Sande auf.

Die Stierhornzucht, Scilla, oder Blaueisen ist ebenfalls ein Frühjahrsblüher, wie die Schachbrettblume. Sie will jahrelang still am Plage stehen, wo sie sich durch Brutzwiebeln reichlich vermehrt.

Mit dem Eintritt der warmen Zeit, läßt das Interesse des Blumenfreundes für die Zimmerpflanzen etwas nach und wendet sich der Bepflanzung der Fensterkästen und der Veranda zu.

Um weiße Pelze zu reinigen, nehme man reichlich Benzol, tauche ein reines leinenes Lätzchen hinein und reibe damit Stelle für Stelle ein.

Reim Waschen von farbigen Kleidern, Blousen, Schürzen, u. s. w., als Baumwollgewebe wird dem Ausgehen der Farben am besten vorgebeugt, wenn man dazu eine Gallseifenlösung nimmt.

Man mischt unter todesweises Wasser eine gute Qualität Weizenkleie. Nachdem man die Mischung fünf Minuten hat kochen lassen, bringt man die vorher nach kochen gemachten Kleider hinein, dreht dieselben mit einem Holzstabe sehr oft um, wobei man die Flüssigkeit zum Sieben kommen läßt.

Das Deutsche Heim

Zwiebelgewächse.

Auch auf den Wiesen Norddeutschlands entfaltet sich im Frühling ein Blütenreichtum von einer Zwiebelpflanze, der Schachbrettblume (Fritillaria meleagris), von unerschütterlichem Reize.

Bei der Gartenkultur nimmt man die Zwiebeln alle drei Jahre im Juli heraus und hebt sie bis zum September—Oktob in einem schattigen und luftigen Orte im Sande auf.

Bei der Gartenkultur hat man verschiedene Farbenvarietäten gegogen, weiße, gelbe, gelbgestrekte, rote, schwarzrote, braungestreckte, aschgraue, violettgelbe, u. s. w.

Die Stierhornzucht, Scilla, oder Blaueisen ist ebenfalls ein Frühjahrsblüher, wie die Schachbrettblume. Sie will jahrelang still am Plage stehen, wo sie sich durch Brutzwiebeln reichlich vermehrt.

Mit dem Eintritt der warmen Zeit, läßt das Interesse des Blumenfreundes für die Zimmerpflanzen etwas nach und wendet sich der Bepflanzung der Fensterkästen und der Veranda zu.

Um weiße Pelze zu reinigen, nehme man reichlich Benzol, tauche ein reines leinenes Lätzchen hinein und reibe damit Stelle für Stelle ein.

Reim Waschen von farbigen Kleidern, Blousen, Schürzen, u. s. w., als Baumwollgewebe wird dem Ausgehen der Farben am besten vorgebeugt, wenn man dazu eine Gallseifenlösung nimmt.

Man mischt unter todesweises Wasser eine gute Qualität Weizenkleie. Nachdem man die Mischung fünf Minuten hat kochen lassen, bringt man die vorher nach kochen gemachten Kleider hinein, dreht dieselben mit einem Holzstabe sehr oft um, wobei man die Flüssigkeit zum Sieben kommen läßt.

Genießet die Mahlzeiten. Ein neuer Perfektion ist nicht theurer. Ein neuer Perfektion ist nicht theurer. Ein neuer Perfektion ist nicht theurer. Ein neuer Perfektion ist nicht theurer.

Russische Bestien.

Ein brutaler Befehl des Generals Odischelside.

Das Wolffsche Telegraphenbureau meldet: Unsere Truppen sind in den Besitz eines russischen Befehls gelangt, der in russischer Uebersetzung folgendermaßen lautet: „Befehl an den Kommandeur des 1. turkestanischen Armeekorps vom 2. 15. Juni 1915.“

Mit dem Eintritt der warmen Zeit, läßt das Interesse des Blumenfreundes für die Zimmerpflanzen etwas nach und wendet sich der Bepflanzung der Fensterkästen und der Veranda zu.

Um weiße Pelze zu reinigen, nehme man reichlich Benzol, tauche ein reines leinenes Lätzchen hinein und reibe damit Stelle für Stelle ein.

Reim Waschen von farbigen Kleidern, Blousen, Schürzen, u. s. w., als Baumwollgewebe wird dem Ausgehen der Farben am besten vorgebeugt, wenn man dazu eine Gallseifenlösung nimmt.

Man mischt unter todesweises Wasser eine gute Qualität Weizenkleie. Nachdem man die Mischung fünf Minuten hat kochen lassen, bringt man die vorher nach kochen gemachten Kleider hinein, dreht dieselben mit einem Holzstabe sehr oft um, wobei man die Flüssigkeit zum Sieben kommen läßt.

Feine Kollmöpfe.

zu beziehen durch L. Bantrath & Co., 213 Penn Avenue.

„Sicherheit — zu allererst.“ Scranton Savings and Time Bank, Scranton, Pa.

Die greite Staatsbank in Pennsylvania.

Die greite Staatsbank in Pennsylvania. Die greite Staatsbank in Pennsylvania. Die greite Staatsbank in Pennsylvania.

Eisenwaren, Blech = Arbeiten, Farbe und Del, Dampf- und Heißwasserheizung, Plambing, Platten Metall Arbeit.

Gebr. Günster, Nr. 325—327 Penn Avenue.

Silberstone, Leitender Optiker, Seit 1885 etabliert.

Wir sind umgeben nach 623 Cadawanna Avenue, auf dem Schenck, mit einer vollen Linie von optischen Waaren und allen vorzüglichen Instrumenten zur Prüfung der Augen.

George J. Keiper, Henry Bodroth, Keiper & Bodroth, Plambing, Dampf und Heißwasser Heizung, Eisenblech-Arbeiter.

Dachrinnen, Dächer, Oberlichter und Dachstuhl sind aufgeführt und repariert.

Office und Werkstätte: No. 205 Spruce Straße. Neues Telefon—Werkstätte, 1850; Wohnungs, 704.

Wer auch Licht, Welt, Wein und Glang, Versteht beim Billor Maß sein Zerknähung.

Victor Rogh, Scranton House, Eigentümer der D., E. & W. Frachthallen, Cadawanna Avenue, Scranton, Pa.

„Ra, dann war et ja noch nit so schlumm,“ meint tröstend der Schaffner.

„Ra, dann war et ja noch nit so schlumm,“ meint tröstend der Schaffner.

„Ra, dann war et ja noch nit so schlumm,“ meint tröstend der Schaffner.

„Ra, dann war et ja noch nit so schlumm,“ meint tröstend der Schaffner.

„Ra, dann war et ja noch nit so schlumm,“ meint tröstend der Schaffner.

„Ra, dann war et ja noch nit so schlumm,“ meint tröstend der Schaffner.

„Ra, dann war et ja noch nit so schlumm,“ meint tröstend der Schaffner.

„Ra, dann war et ja noch nit so schlumm,“ meint tröstend der Schaffner.

„Ra, dann war et ja noch nit so schlumm,“ meint tröstend der Schaffner.

„Ra, dann war et ja noch nit so schlumm,“ meint tröstend der Schaffner.

„Ra, dann war et ja noch nit so schlumm,“ meint tröstend der Schaffner.

„Ra, dann war et ja noch nit so schlumm,“ meint tröstend der Schaffner.

„Ra, dann war et ja noch nit so schlumm,“ meint tröstend der Schaffner.